



Finanzplan 2007 - 2011

Ausgangslage

Gemäss Stadtrat führte die Erarbeitung dieses Finanzplanes zu intensiven Diskussionen über grundlegende Fragen der Ausrichtung des städtischen Finanzhaushaltes und zu der Festlegung der Prioritäten. Erste Priorität des Finanzplans der Jahre 2007 – 2011 hat die optimale Balance zwischen den vier verschiedenen Grössen: *Dienstleistungen, Steuern & Gebühren, Infrastruktur (Nettoinvestitionen) und Schuldenabbau.*

Der Stadtrat geht aufgrund der getroffenen Annahmen davon aus, dass die Selbstfinanzierung (Überschüsse und Abschreibungen) im Mittel rund 4 Millionen Franken betragen wird. Davon sollen 2.5 Millionen Franken für Investitionen und 1.5 Millionen Franken für den Schuldenabbau verwendet werden.

Da die vier genannten Grössen direkt von einander abhängig sind, ist es nun Aufgabe der Finanzkommission, des Einwohnerrates und der politischen Parteien abzuschätzen, ob die vom Stadtrat vorgegebene finanzielle Gewichtung der Mittel in den vier Schalen - welche sich die Waage halten - so belassen oder verändert werden soll.

Einleitung

Der Finanzplan ist wie vereinbart Anfang September 2006 erschienen. Insgesamt hat die nochmalige Überarbeitung in der Darstellung und die Umgruppierung in „Erträge“ – „Leistungserbringer“ und „Leistungsbezüger“ zur besseren Verständlichkeit beigetragen und an Leserfreundlichkeit gewonnen. Verschiedene Neugliederungen haben aber einen direkten Vergleich mit den alten Finanzplänen erschwert. Gemäss zuständigem Stadtrat wird der Finanzplan im kommenden Jahr spätestens Anfang Juni vorliegen und es werden keine grundlegenden Veränderungen mehr in der Darstellung vorgenommen.

Kurzkommentar der Fiko

Die Fiko ist mit der im Finanzplan dargelegten Strategie – d.h. mit der Balance zwischen den vier Grössen: Dienstleistungen, Steuern & Gebühren, Investitionen und Schuldenabbau - einverstanden.

Gemäss vorliegendem Finanzplan nimmt die Fremdverschuldung von Liestal (Total aller „Kassen“, ohne Kantonale Schulanlagen) in den Planjahren 2007 bis 2011 um ca. 2.3 Millionen Franken ab. Der Schuldenabbau in der Einwohnerkasse beträgt rund 7.4 Millionen Franken, in der Abwasserkasse wird das Vermögen von rund 5.1 Millionen Franken abgebaut.

Der Finanzplan sieht jährliche Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen der Einwohnerkasse und in den Spezialfinanzierungen von jährlich rund 3.9 Millionen Franken vor.

Dieser erfreulichen Hochrechnung stehen aber viele, derzeit nicht abschliessend bezifferbare Faktoren gegenüber, welchen die obigen Ergebnisse doch substanziell beeinflussen könnten.

- Auswirkungen der Revisionen der Steuergesetze
- BL: NFA – Gemeinden
- BL: GAP – Gemeinden
- Kostenentwicklung im Altersbereich Spitex / APH / EL
- Neue kantonale Regelungen für die Kantonspolizei / Auswirkungen für die Stadtpolizei
- Heimfall von Kantonsstrassen an die Gemeinden / Kantonaler Richtplan

All diese „unbekannten Grössen“ führen mit grosser Wahrscheinlichkeit zu Mehrausgaben beziehungsweise zu Mindereinnahmen. Diese wurden allerdings nur teilweise (wo schon bekannt) oder noch gar nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich erachten wir die dem vorliegenden Finanzplan zu Grunde liegenden Entwicklungen und Hochrechnungen als plausibel. Wir haben aber auch zur Kenntnis genommen, dass es sich bei diesem Papier um einen Zwischenbericht handelt, da in den nächsten Monaten grosse Veränderungen auf die Gemeinden zukommen.

Für 7 Fiko-Mitglieder sind die im Plan aufgezeichneten Steuermindereinnahmen realistisch hochgerechnet. 2 Fiko-Mitglieder sind der Meinung, dass diese zu optimistisch kalkuliert sind und angepasst werden müssten.

Eine Mehrheit der Fiko teilt die Meinung des Stadtrates, dass die Finanzen von Liestal noch nicht über dem Berg sind. Wir fordern daher alle Beteiligten – Einwohnerrat, Stadtrat und Verwaltung - auf, haushälterisch mit den verfügbaren Mitteln umzugehen und das strikte Finanzregime beizubehalten.

Erwartungen der Fiko

- Der Finanzplan 2008 – 2012 ist im kommenden Jahr Anfang Juni vorzulegen. Damit wird eine vertiefte und umfassende Diskussion des Papiers in der Kommission wie auch in den Fraktionen möglich. Auch können so Änderungen in den Voranschlag einfließen.
- Die Werte der Rechnungen aus den Jahren 2005 und 2006 und aus dem Voranschlag 2007 sind aufzuführen, damit auch längerfristige Trends abgelesen werden können.
- Die Stellenplan - Plafonierung ist ohne entsprechenden Antrag an den ER zwingend einzuhalten.
- Pro Jahr sollen durchschnittlich 2.5 Millionen Franken investiert werden (Substanzerhalt und Abbauen des Nachholbedarfs).

- Pro Jahr sollen durchschnittlich 1.5 Millionen Franken Schulden abgebaut werden.

Investitionsrechnung

Die Bau- und Planungskommission (BPK) wird sich noch eingehend mit den baulichen Investitionen des Finanzplanes 2007 - 2011 auseinander setzen. An der ER-Sitzung vom Dezember 2006 werden wir über die Ergebnisse der BPK informiert.

Eintreten oder Nichteintreten auf den Finanzplan 2007-2011 in der Fiko

Es wurde ein Antrag auf Nichteintreten auf den vorliegenden Finanzplan gestellt. Begründet wurde dieser Antrag mit den aufgetretenen Differenzen in der Stellenplan-Plafonierung und mit den zu optimistischen Einschätzungen der Kosten- und Einnahmekriterien.

Die Fiko hat mit **JA: 8** und **NEIN: 1** beschlossen, auf diesen Finanzplan einzutreten und die Detailberatung aufzunehmen.

Antrag des Stadtrates

Der Finanzplan 2007-2011 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung Stadtratantrag in der Fiko

Die Finanzkommission stimmt dem Antrag des Stadtrates einstimmig, d.h. mit **JA: 8 / NEIN: 0 / ENTHALTUNG: 0**, zu und empfiehlt dem Einwohnerrat den Finanzplan 2007-2011 zur Kenntnis zu nehmen.

Liestal, 23. Oktober 2006
Finanzkommission

Heinz Lerf
Präsident

Detailberatung, Diskussion und weiterer Kommentar der Fiko

Folgende Themenkreise hat die Fiko an ihren fünf Sitzungen zum Finanzplan 2007 – 2011 diskutiert:

Steuern und Gebühren

- **Steuererträge**
Das Wachstum der Steuererträge der natürlichen Personen ab 2007 bis 2011 und der juristischen Personen ab 2008 bis 2011 um 1% pro Jahr scheint vernünftig.
- **Steuersätze**
Der Steuerfuss für natürliche Personen soll bei 67% belassen werden, obwohl damit aufgrund der beschlossenen Revision des Steuergesetzes für natürliche Personen eine durchschnittliche Reduktion der Steuererträge um 2-3% verbunden ist. Derjenige für juristische Personen/Kapitalsteuer wird 2008 gesenkt werden unter der Voraussetzung, dass die kantonale Unternehmenssteuerreform vom Landrat akzeptiert wird.

Dienstleistungen

- **Kein Abbau der für die Gesellschaft wichtigen Dienstleistungen**
Die Leistungen sollen konstant bleiben. Um dies einzuhalten, wird es zwangsläufig Verschiebungen innerhalb der einzelnen Grössen geben.

Der Aufwand der Verwaltung für das Erbringen der Dienstleistungen muss aber immer wieder hinterfragt werden, damit die Kosten nicht unnötig steigen.

Folgende zwei Punkte seien herausgegriffen, da sie hohe Aufwendungen verursachen:

- **Sozialhilfe**
Dass die Sozialhilfekosten netto ab 2007 bei 4.25 Millionen Franken konstant bleiben, ist ein hohes Ziel, die nur mit grossen Anstrengungen eingehalten werden können, wie z.B. durch Integrationsmassnahmen und Ausschöpfen aller gesetzlichen Massnahmen.
- **Öffentlicher Verkehr**
Die Steigerung der Beiträge an den ÖV um 0.5 Millionen Franken bis 2011 muss wohl hingenommen werden. Immerhin wird auch das Angebot langsam aber spürbar besser (z.B. moderneres Rollmaterial und höherer Stundentakt).
- **Stellenplan – Plafonierung**
Ende Dezember 2004 hat der ER den Personalbestand auf 82.2 Stellen plafoniert. Anlässlich einer Fiko-Sitzung hat nun der zuständige Stadtrat informiert, dass 0.8 Stellen zu diesem Zeitpunkt nicht gemeldet wurden (Versäumnis). Die effektive Stellenzahl hätte 83.0 betragen.

Der zu diesem Finanzplan vorgelegte Stellenplan baut jetzt auf diesen 83.0 Stellen auf. Ob die vergessenen 0.8 Stellen noch „nach“ - beantragt werden, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Hier noch die Vergleichsbasis:

Total Stellen im Finanzplan 2007 - 2011:	99.7 Stellen
Abzüglich Lernende, Praktika + Volontariat:	14.5 Stellen
Abzüglich WAL:	<u>2.2 Stellen</u>
Total Basis Stellenplan-Plafonierung 2004	83.0 Stellen

Der Fiko ist mit der neuen Darstellung des Stellenplans einverstanden, erwartet aber keine neuen Änderungen.

Investitionen

- **Bestehende Infrastruktur**

Für das Wasserleitungs- und Abwassernetz ist eine Übersicht über den Zustand der Leitungen verfügbar. Ein solches Inventar wird zurzeit für das Strassennetz erstellt. Ein solches Planungsinstrument ist zu begrüßen.

- **Investitionen der Einwohnerkasse - Nachholbedarf**

Der Stadtrat will 0.5 Millionen Franken pro Jahr mehr investieren als die Abschreibungen erfordern, um damit versteckte Schulden abzubauen. Die Fiko ist mit dieser Strategie einverstanden unter der Voraussetzung, dass die Selbstfinanzierung ca. 4 Mio.CHF beträgt.

- **Gelder nicht getätigter Investitionen**

Diese sollen als Vorfinanzierung auf die nächste Rechnungsperiode übertragen werden. Dieses Vorgehen halten wir für sinnvoll. Damit wird garantiert, dass das durchschnittliche Investitionsvolumen über die Jahre realisiert wird.

- **Informatik**

In diesem Bereich muss man sich auf die notwendigen Investitionen beschränken. Wünschbares ist wegzulassen. Im Jahr 2009 sind Anschaffungen von 950'00.00 Franken geplant. Die laufenden Kosten und die geplanten Investitionen müssen gut im Auge behalten werden.

- **Fahrzeugpark der Betriebe**

An der Fiko-Sitzung vom 26. Oktober 2006 hat die Bereichsleiterin Betriebe – Frau Claudia Christiani – zu den geplanten Investitionen der Betriebe für die Planjahre 2006 – 2011 Stellung genommen und die Investitionsvorhaben begründet. Da in den meisten Fällen noch Einzelvorlagen folgen, gehen wir nicht näher auf die Anschaffungen ein.

- **Schuldzinssatz**

Aufgrund auslaufender Anleihen mit Zinsen zwischen 4.5 und 4.7 Prozent scheinen 3.9 Prozent auch mittelfristig realistisch. Die 2010 noch nicht zurückbezahlten Anleihen haben zwar einen Durchschnittssatz von über 4%, das kann aber durch neue Anleihen (Umschuldung bei den bis 2010 zurückzuzahlenden Anleihen) mit tieferen Zinssätzen kompensiert werden.

Sonstige Fragen zum Voranschlag

Im Verlaufe der Finanzplandiskussionen wurden an den Stadtrat und an die Stadtverwaltung mehrere Dutzend Fragen zur Beantwortung eingereicht. Auf alle Fragen wurde rasch und umfassend in schriftlicher Form geantwortet.

Zum Schluss danken wir

dem Stadtrat - insbesondere dem Finanzchef Peter Rohrbach - und der Stadtverwaltung für die ausführlichen und gut aufbereiteten Dokumente. Auch sei für die rasche und umfassende Beantwortung der Fragen und für die generell gute Zusammenarbeit gedankt.